



# TÄTIGKEITSBERICHT 2014

*Version: 16. April 2015*



## INHALT

<b>VORWORT DES PRÄSIDENTEN</b>	<b>3</b>
<b>1 VEREIN</b>	<b>4</b>
1.1 Mitglieder	4
1.2 Vereinsversammlung	4
<b>2 VORSTAND</b>	<b>5</b>
2.1 Vorstandsmitglieder	5
2.2 Vorstandssitzungen	5
<b>3 GESCHÄFTSSTELLE</b>	<b>6</b>
3.1 Arbeitsschwerpunkte	6
3.2 Mitwirkung in Projekten und Arbeitsgruppen	6
3.3 Organisation von Veranstaltungen, Workshops und Exkursionen	7
3.4 Vorträge	8
3.5 Newsletter	8
3.6 Website	8
<b>4 ARBEITSGRUPPEN</b>	<b>9</b>
4.1 Arbeitsgruppe Einzugsgebietsmanagement (AG-IEM)	9
4.2 Arbeitsgruppe Dialog Wasserkraft (AG-Dialog Wasserkraft)	10
4.3 Arbeitsgruppe Infrastrukturmanagement (AG-Infra)	11
4.4 Arbeitsgruppe Renaturierung der Gewässer (AG-RENAT)	12
<b>5 AKTIVITÄTEN UND PROJEKTE</b>	<b>13</b>
5.1 Thema Einzugsgebietsmanagement	13
5.2 Thema Nachhaltige Wasserkraftnutzung	13
5.3 Thema Management kommunales Infrastrukturen	15
5.4 Thema Renaturierung der Gewässer	15
<b>6 ÜBERSICHT PUBLIKATIONEN 2014</b>	<b>18</b>



## VORWORT DES PRÄSIDENTEN

Die Rückkehr ins Büro nach der wohlverdienten Weihnachtspause, bleibt für viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BAFU in lebhafter Erinnerung. Erwartet wurden sie von umfangreichen Dossiers der kantonalen Renaturierungsplanungen. Fristgerecht per Ende 2014 wurden die strategischen Planungen zur Sanierung der Wasserkraft und die Revitalisierungsplanungen eingereicht. Für ein abschliessendes Fazit ist es noch zu früh, es lässt sich aber feststellen, dass die bereits geprüften Dossiers eine gute Qualität aufweisen. Dafür war ein ausserordentlicher Einsatz an verschiedenen Stellen notwendig, der verdankt werden muss. Wir sind im BAFU überzeugt, dass wir in der Schweiz damit über eine hervorragende Ausgangslage verfügen, um die Lebensräume am und im Wasser rasch weiter aufzuwerten.

Wasser-Agenda 21 hat diese Planungsarbeiten auch 2014 unterstützen dürfen. Im Frühjahr fanden dazu zwei weitere Veranstaltungen zum Informations- und Erfahrungsaustausch zu den Themen Fischgängigkeit und Schwall und Sunk statt. Noch näher an den tatsächlichen Planungsarbeiten erfolgte die Unterstützung im Rahmen der Arbeiten zur Interkantonalen Planung der Aare. Dieses von verschiedenen Mitglieder initialisierte Projekt verfolgte das Ziel, die Planungsarbeiten an der Aare zwischen den Kantonen und den einzelnen sektoralen Planungen aufeinander abzustimmen. Dazu erfolgte eine enge Zusammenarbeit - nicht nur zwischen den kantonalen Fachstellen, sondern auch mit den betroffenen Kraftwerken. Die Geschäftsstelle Wasser-Agenda 21 fungierte dazu als Schnittstelle und Projektsekretariat.

Bereits einen Blick in die Umsetzungsphase warf die im Oktober von Wasser-Agenda 21 organisierte 3-tägige Fachtagung zum Thema „Fischwanderung in genutzten Gewässern“. Rund 150 Fachleute wurden in Biel von Ständerratspräsident Hannes Germann begrüsst. Sie erhielten von Referenten aus ganz Europa und Übersee einen Überblick über den aktuellen Stand des Wissens.

Wasser-Agenda 21 beschäftigte sich ausserdem mit dem Thema Infrastrukturmanagement. Nach fast dreijähriger Projektarbeit konnte Ende 2014 ein Handbuch veröffentlicht werden. Das Handbuch richtet sich an kommunale Entscheidungsträger und informiert praxisnah, wie Infrastrukturstrategien und ent-

sprechende Prozesse implementiert werden können. Das Handbuch wurde im Oktober an einer gemeinsam von Wasser-Agenda 21 und der Fachorganisation Kommunale Infrastruktur organisierten Tagung in Solothurn vorgestellt.

Der vorliegende Tätigkeitsbericht 2014 gibt Ihnen Auskunft über die vielfältigen weiteren Arbeiten von Wasser-Agenda 21 und orientiert Sie detailliert über die Tätigkeiten des vergangenen Jahres.

Stephan Müller,  
Präsident Wasser-Agenda 21 und  
Abteilungsleiter Wasser beim Bundesamt für Umwelt BAFU



# 1 VEREIN

## 1.1 MITGLIEDER

Wasser-Agenda 21 umfasste 2014 die folgenden Mitglieder:

- BAFU Bundesamt für Umwelt
- BFE Bundesamt für Energie
- Eawag Wasserforschungs-Institut des ETH-Bereichs
- KVV Konferenz der Vorsteher der Umweltschutzämter der Schweiz
- Pro Natura
- PUSCH Praktischer Umweltschutz Schweiz
- SVGW Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfaches
- SWV Schweizer Wasserwirtschaftsverband
- VSA Verband der Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute
- WWF Schweiz

## 1.2 VEREINSVERSAMMLUNG

Die Vereinsversammlung hat am 24. April 2014 an der Eawag in Kastanienbaum stattgefunden.

Es wurden folgende Geschäfte behandelt:

- Festsetzung der Mitgliederbeiträge für 2014
- Genehmigung des Jahresberichtes 2013
- Genehmigung der Jahresrechnung 2013
- Wiederwahl von Thomas Joller (KVV), Urs Kamm (SVGW), Stephan Müller (BAFU) und Walter Wagner (WWF) in den Vorstand
- Neuwahl von Heinz Habegger (VSA) und Roger Pfammatter (SWV) in den Vorstand
- Wahl von Stephan Müller, BAFU zum Präsident
- Verabschiedung des Jahresprogramms 2014
- Verabschiedung des Budgets für 2014
- Einsetzung einer neuen Arbeitsgruppe „Renaturierung der Gewässer“
- Verabschiedung von Martin Würsten und Andreas Stettler



## 2 VORSTAND

### 2.1 VORSTANDSMITGLIEDER

Der Vorstand von Wasser-Agenda 21 umfasste im Jahr 2014 die folgenden Mitglieder:

- Stephan Müller, Abteilungsleiter Wasser BAFU (Vereinspräsident)
- Natalie Beck Torres, Leiterin Sektion Wasserkraft BFE
- Heinz Habegger, Präsident VSA (ab 24. April 2014)
- Thomas Joller, Mitglied der KVU
- Urs Kamm, Vizedirektor SVGW
- Roger Pfammatter, Geschäftsleiter SWF (ab 24. April 2014)
- Andreas Stettler, Vorsitzender Hydrosuisse SWV (bis 24. April 2014)
- Martin Würsten, VSA (bis 24. April 2014)
- Walter Wagner, Programmleiter WWF Schweiz
- Bernhard Wehli, Mitglied der Direktion Eawag

### 2.2 VORSTANDSSITZUNGEN

An zwei ordentlichen Sitzungen hat der Vorstand folgende Geschäfte behandelt:

#### Verein

- Erarbeitung des Budgets für 2014
- Erarbeitung des Jahresprogramms 2014
- Vorbereitung der Vereinsversammlung

#### Arbeitsgruppen

- Kenntnisnahme der laufenden Aktivitäten
- Diskussion und Genehmigung der Arbeitsprogramme der Arbeitsgruppen für 2014
- Diskussion der Arbeitsprogramme 2015 - 2017

#### Kommunikation

- Kenntnisnahme der Kommunikationsaktivitäten

#### weitere Themen

- Informationsaustausch und Diskussion zu wichtigen Aktivitäten in den Mitgliederorganisationen
- Information und Diskussion zum Vollzug des rev. GSchG
- Information zur interkantonalen Planung an der Aare
- Information über das Programm Fliessgewässer Schweiz von BAFU und Eawag
- Information über die Perspektiven der Wasserkraft (BFE und SWV)
- Information über das „Handbuch Infrastrukturmanagement“



### 3 GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle wurde 2014 von Stefan Vollenweider geleitet. Organisatorisch und administrativ unterstützt wurde die Geschäftsstelle durch Yvonne Zollinger.

Zur Unterstützung der Arbeitsgruppe Renaturierung der Gewässer konnte per 1. Mai 2014 Carol Hemund angestellt werden. Ihre Anstellung wird durch das BAFU finanziert.

#### 3.1 ARBEITSSCHWERPUNKTE

Im Jahre 2014 hat sich die Geschäftsstelle u.a. mit folgenden Geschäften befasst:

- Unterstützung des Präsidenten bei der Vorbereitung der Vorstandssitzungen und der Vereinsversammlung
- Leitung der Arbeitsgruppe „Dialog Wasserkraft“
- Unterstützung und Koordination der weiteren Arbeitsgruppen
- Mitglied Leitungsteam Arbeitsgruppe Infrastrukturmanagement, AG-Infra
- Aufbau der Arbeitsgruppe Renaturierung der Gewässer, AG-RENAT, Mitglied Leitungsteam
- Unterstützung der Arbeitsgruppe Renaturierung der Gewässer, AG-RENAT
- Umsetzung von Kommunikationsmassnahmen
- Organisation von Veranstaltungen und Workshops
- Mitwirkung in Projekten und Aktivitäten der Mitgliederorganisationen
- Administration des Vereins

#### 3.2 MITWIRKUNG IN PROJEKTEN UND ARBEITSGRUPPEN

In folgenden Projekten und Arbeitsgruppen hat die Geschäftsstelle mitgewirkt und die Ideen von Wasser-Agenda 21 eingebracht:

- BAFU:  
Mitglied Begleitgruppe „Vollzugshilfe Sanierung Schwall/Sunk - Massnahmen“
- BAFU:  
Mitglied Projektgruppe „Erfolgskontrolle Renaturierung“
- BAFU:  
Mitglied Projektgruppe „Potenzial fischfreundliche Turbinen“
- Eawag:  
Mitglied Swiss Rivers Working Group
- Kantone Aargau, Bern und Solothurn:  
Projektsekretariat und Mitglied Koordinationsteam „Interkantonale Planung an der Aare“
- NFP 61:  
Mitglied Begleitgruppe „Projekt SWIP“
- NFP 61:  
Mitglied Begleitgruppe Teilsynthese 3:  
Nachhaltige Wasserversorgung und Abwasserentsorgung
- VSA:  
Mitglied „CC Gewässer“

### 3.3 ORGANISATION VON VERANSTALTUNGEN, WORKSHOPS UND EXKURSIONEN

Für die Netzwerkarbeit von zentraler Bedeutung sind die Sitzungen des Vorstandes und der Arbeitsgruppen. Daneben wurden durch die Geschäftsstelle von Wasser-Agenda 21 weitere Veranstaltungen und Workshops organisiert und durchgeführt. Dazu zählen u.a.:

- **13. Januar 2014, Bern:**  
**Dialoggespräch Einzugsgebietsmanagement**  
Austausch zwischen VSA und Wasser-Agenda 21;  
8 Teilnehmer
- **16. Januar 2014, Zürich:**  
**2. Informations- und Erfahrungsaustausch Sanierung Schwall und Sunk**  
Austausch zwischen den betroffenen Akteuren;  
49 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- **20. und 24. März 2014, Untersiggenthal:**  
**Besichtigung der Fischabstiegsanlage beim Kleinwasserkraftwerk Stroppelel;**  
Exkursion;  
je 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- **1. April 2014, Zürich:**  
**3. Informations- und Erfahrungsaustausch Sanierung Fischgängigkeit**  
Austausch zwischen den betroffenen Akteuren;  
57 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- **13. Juni 2014, Zürich:**  
**Dialoggespräch Einzugsgebietsmanagement**  
Austausch zwischen SVGW und Wasser-Agenda 21;  
19 Teilnehmer
- **28. Oktober 2015, Solothurn:**  
**Infrastrukturmanagement in Gemeinden**  
Fachtagung zum Handbuch Infrastrukturmanagement,  
gemeinsam mit der Fachorganisation Kommunale  
Infrastruktur organisiert;  
200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- **30. Oktober – 1. November 2015, Biel:**  
**Fischwanderung in genutzten Gewässern – Herausforderungen und Lösungen**  
Fachtagung mit internationalen Referenten und Exkursion;  
170 Teilnehmerinnen und Teilnehmer



### 3.4 VORTRÄGE

An folgenden Veranstaltungen hat die Geschäftsstelle die Ideen von Wasser-Agenda 21 präsentiert:

- 3. Juni 2014: Swiss River Working Group, Eawag (Stefan Vollenweider)
- 22. August 2014: Fischereiaufseherkurs, Pontresina (Carol Hemund)
- 8. August 2014: Riverwatch Update, WWF (Carol Hemund)
- 21. November 2014: Kurs Pusch (Carol Hemund)
- 3. Dezember 2014: Renaturierungsfonds, Bern (Carol Hemund)

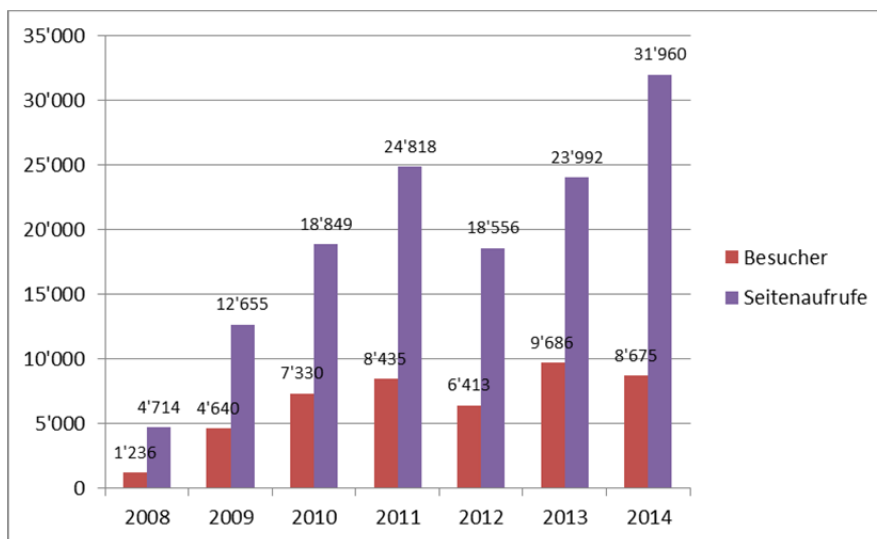
### 3.5 NEWSLETTER

Der Newsletter wurde 2014 von mehr als 700 Personen abonniert. Es wurden 3 Newsletter in Deutsch und Französisch versendet.

### 3.6 WEBSITE

Die Website enthält Informationen über Wasser-Agenda 21, die Projekte und Aktivitäten von Wasser-Agenda 21 sowie allgemeine Informationen zur Schweizer Wasserwirtschaft. Ausserdem wird ein interessenübergreifender Veranstaltungskalender geführt und die Website dient als Informations- und Anmeldeplattform für Veranstaltungen.

2014 wurde die Website von 8'675 Besuchern kontaktiert. Dabei wurden 31'960 Seiten aufgerufen.



**Abbildung 1**  
Besucher und Seitenaufrufe seit der Gründung von Wasser-Agenda 21.



## 4 ARBEITSGRUPPEN

### 4.1 ARBEITSGRUPPE EINZUGSGEBIETSMANAGEMENT (AG-IEM)

Die Arbeitsgruppe hat das Ziel, Einzugsgebietsmanagement als sektorenübergreifender Ansatz zur Bewirtschaftung des Wassers zu etablieren. Dafür initialisiert, begleitet oder entwickelt die Arbeitsgruppe Aktivitäten zur Förderung von Einzugsgebietsmanagement.

#### Arbeitsgruppenmitglieder

Die Arbeitsgruppe umfasste im Jahre 2014 die folgenden Mitglieder:

- Hugo Aschwanden, BAFU Abt. Wasser (Leitung)
- Markus Biner, SVGW
- Olivier Chaix, VSA
- Stefan Hasler, Kanton Bern
- Andreas Schild, BLW
- Christian Stamm, Eawag
- Roger Pfammatter, SWV  
(korrespondierendes Mitglied)

Die Arbeitsgruppe wurde unterstützt durch:

- Stefan Vollenweider, WA21

#### Arbeitsgruppensitzungen

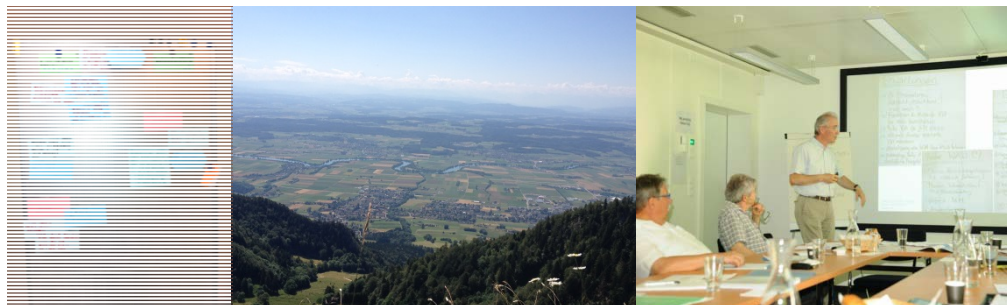
Die Arbeitsgruppe hat sich 2014 an folgendem Termin getroffen:

- 26. Juni 2014 in Bern
- 26. November 2014 in Bern

#### Themen und Projekte

Die Arbeitsgruppe hat sich 2014 mit folgenden Themen und Projekten beschäftigt:

- Publikation in Aqua & Gas zu den Positionen der Arbeitsgruppe
- Auswertung Dialoggespräche mit VSA und SVGW
- Informationsaustausch zwischen den Akteuren
- Entwicklung Arbeitsprogramm 2015 - 2017



## 4.2 ARBEITSGRUPPE DIALOG WASSERKRAFT (AG-DIALOG WASSERKRAFT)

Die Arbeitsgruppe führt einen interessenübergreifenden fachlichen und lösungsorientierten Dialog, mit folgenden allgemeinen Zielen:

- Verbesserung des Informationsaustausches zwischen den betroffenen Akteuren.
- Etablierung eines Lösungsdialoges unter den Akteuren und Verbesserung des Problemverständnisses zwischen den Interessenvertretern.
- Entwicklung, Initialisierung und Begleitung von Lösungsansätzen, welche die Rahmenbedingungen für die Wasserkraftnutzung und den Gewässerschutz verbessern.

Die Arbeitsgruppe beschäftigt sich hierfür mit den Themen Ausbau der Wasserkraftnutzung und Sanierung der Wasserkraft.

### Arbeitsgruppenmitglieder

Die Arbeitsgruppe umfasste im Jahre 2014 die folgenden Mitglieder:

- Stefan Vollenweider, Wasser-Agenda 21 (Leitung)
- Michael Casanova, Pro Natura
- Rémy Estoppey, BAFU
- Andi Knutti, BAFU
- Roger Lüönd, BKW
- Lorenz Jaun, Kanton Uri
- Bernhard Hohl, BFE
- Christopher Meyer Bonzi, WWF
- Roger Pfammatter, SWV
- Martin Schmid, Eawag (ab 6. November 2014)
- Christine Weber, Eawag (bis 16. April 2014)
- Frédéric Zuber, Kanton Wallis

Mitgewirkt haben auch:

- Guido Federer, BFE
- Luca Vetterli, Pro Natura

### Arbeitsgruppensitzungen

Die Arbeitsgruppe hat sich 2014 an folgenden Terminen getroffen:

- 16. April 2014 in Luzern
- 6. November 2014 in Bern

### Themen und Projekte

Die Arbeitsgruppe hat sich 2014 mit folgenden Themen und Projekten beschäftigt:

- Dialog zur Rolle der Wasserkraft bei der Energiestrategie 2050
- Faktenblatt zum Zubau der Wasserkraftnutzung
- Informationsaustausch zum Vollzug des rev. GSchG; Sanierung Wasserkraft
- „Erfahrungsaustausch zur strategischen Planung bei der Sanierung der Fischgängigkeit“
- „Erfahrungsaustausch zur strategischen Planung bei der Sanierung von Schwall und Sunk“
- Fachtagung „Fischwanderung in genutzten Gewässern“
- Allgemeiner Informationsaustausch



### 4.3 ARBEITSGRUPPE INFRASTRUKTURMANAGEMENT (AG-INFRA)

Die Arbeitsgruppe Infrastrukturmanagement beschäftigt sich mit dem „Management der kommunalen Netzinfrastrukturen“. Dabei liegt der Fokus auf den Netzinfrastrukturen im Wassersektor. Ausgehend von identifizierten Defiziten, erarbeitet die Arbeitsgruppe Hilfsmittel zur Unterstützung der kommunalen Infrastrukturmanager.

#### Arbeitsgruppenmitglieder

Die Arbeitsgruppe umfasste im Jahre 2014 die folgenden Mitglieder:

- Alex Bukowiecki, Organisation Kommunale Infrastruktur OKI (Co-Leitung, Leitungsteam)
- Damian Dominguez, AWA Kanton Bern (Co-Leitung, Leitungsteam)
- Markus Biner, SVGW
- Martin Bürgi, Stadt Luzern
- Peter Gauch, Gemeinde Horw
- Alain Jaccard, Ville de Morges
- Stefan Mathys, Gemeinde Fehraltorf
- Max Maurer, Eawag/VSA
- Benjamin Meylan, BAFU
- Adrian Rieder, Wasserversorgung Zürich
- Michael Schärer, BAFU Abt. Wasser
- Michael Schranz, Gemeinde Pieterlen
- Bernhard Truffer, Eawag

Die Arbeitsgruppe wurde unterstützt durch:

- Stefan Vollenweider, Wasser-Agenda 21 (Leitungsteam)

#### Arbeitsgruppensitzungen

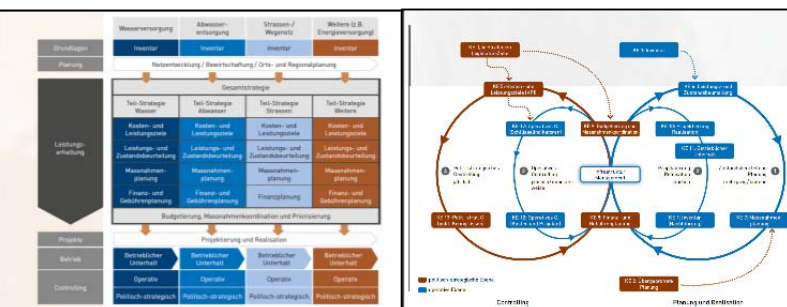
Die Arbeitsgruppe hat sich 2014 an folgenden Terminen getroffen:

- 14. Mai 2014 in Bern
- 10. September 2014 in Bern

#### Themen und Projekte

Die Arbeitsgruppe hat sich 2014 mit folgenden Themen und Projekten beschäftigt:

- Begleitung Projekt „Handbuch Infrastrukturmanagement“
- Vorbereitung einer Fachtagung zum Thema Infrastrukturmanagement
- Überlegungen für eine zukünftige Trägerschaft
- Allgemeiner Informationsaustausch



#### 4.4 ARBEITSGRUPPE RENATURIERUNG DER GEWÄSSER (AG-RENAT)

Die Arbeitsgruppe unterstützt die Fachleute beim Vollzug der 2011 revidierten Gewässerschutzgesetzgebung und setzt sich für eine erfolgreiche Renaturierung der Gewässer (Fließ- und Stillgewässer) ein. Die Arbeitsgruppe fokussiert sich auf das Thema Revitalisierung.

##### Arbeitsgruppenmitglieder

Die Arbeitsgruppe (Forum) umfasste im Jahre 2014 die folgenden Mitglieder:

- Hugo Aschwanden, BAFU (Leitungsteam)
- Gabrielle Bakels, Astra
- Christopher Bonzi, WWF Schweiz
- Jörg Bucher, Wasserbau Kanton Bern
- Alexandra Cropt, Union Suisse des Paysans
- Giovanni de Cesare, Verein für Ingenieurbiologie/ EPFL
- Roger Dürrenmatt, Fachstelle Wasserbau Kanton Solothurn
- Fredy Elber, VSA CC Gewässer
- Remy Estoppey, Sektion Oberflächengewässer BAFU
- Werner Göggel, Abteilung Gewässer Kanton Luzern
- Samuel Gründler, SFV
- Thomas Hersche, Suissemelio
- Christophe Joerin, Section lacs et cours d'eau Etat de Fribourg
- Andreas Knutti, Sektion Lebensraum Gewässer BAFU
- Stefan Kunz, Aquaviva-Rheinaubund
- Bänz Lundsgaard, FIBER
- Susanna Meyer, Pro Natura
- Willy Müller, Renaturierungsfonds Kanton Bern (Leiter, Leitungsteam)
- Olivier Overney, Section protection contre les crues
- Kim Rüegg, Pusch
- Bruno Schelbert, Abteilung Landschaft und Gewässer Kanton Aargau
- Jürg Speerli, Kommission Hochwasserschutz SWV/ Hochschule für Technik Rapperswil
- Anton Stübi, Bundesamt für Landwirtschaft
- Christine Weber, Programm Fließgewässer Eawag (Leitungsteam)
- Volker Weitbrecht, VAW ETH Zürich

Die Arbeitsgruppe wurde unterstützt durch:

- Carol Hemund, Wasser-Agenda 21 (Kordinatorin, Leitungsteam)
- Stefan Vollenweider, Wasser-Agenda 21 (Leitungsteam)

##### Arbeitsgruppensitzungen

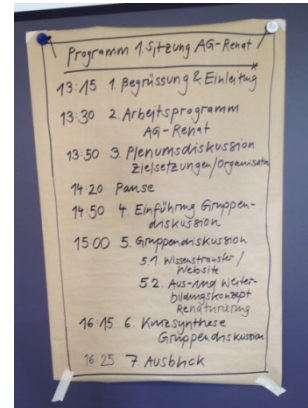
Die Arbeitsgruppe hat sich 2014 an folgenden Terminen getroffen:

- 8. Mai 2014 in Bern
- 27. November 2014 in Bern

##### Themen und Projekte

Die Arbeitsgruppe hat sich 2014 mit folgenden Themen und Projekten beschäftigt:

- Aufbau der Arbeitsgruppe
- Aufbau einer Website
- Koordination der Bildungsangebote
- Raumbedarf Revitalisierungen



## 5 AKTIVITÄTEN UND PROJEKTE

### 5.1 THEMA EINZUGSGEBIETSMANAGEMENT

Das Thema Einzugsgebietsmanagement wurde 2014 von AG-IEM betreut.

#### Artikel Aqua & Gas

Um aufzuzeigen, wie sich die Grundsätze von Einzugsgebietsmanagement noch stärker in der Praxis verankern lassen, hat die AG-IEM konkrete Empfehlungen formuliert. Diese Empfehlungen wurden 2013 in einem Positionspapier zusammengefasst. Um diese Überlegungen zu kommunizieren, wurde ein Artikel für Aqua & Gas verfasst und 2014 veröffentlicht.

#### Dialoggespräche mit VSA und SVGW

Die Empfehlungen zur Verankerung der Grundsätze von Einzugsgebietsmanagement wurden am 13. Januar 2014 mit Vertretern des VSA und am 13. Juni 2014 mit Vertretern des SVGW diskutiert. In einem ersten Schritt wurde besprochen, welche Handlungsfelder für den VSA, resp. den SVGW relevant sind. Beide Dialoggespräche führten zu einer Liste von möglichen Massnahmen, welche von den Fachverbänden weiter verfolgt werden.

### 5.2 THEMA NACHHALTIGE WASSERKRAFTNUTZUNG

Das Thema nachhaltige Wasserkraftnutzung wurde 2014 von der Arbeitsgruppe Dialog Wasserkraft betreut.

#### Informationsaustausch Ausbau der Wasserkraftnutzung

Die Rolle der Wasserkraft in der Energiestrategie prägte einen wichtigen Teil der Diskussionen in der Arbeitsgruppe Dialog Wasserkraft und im Vorstand. Anlässlich der Vereinsversammlung vom 24. April 2014 in Kastanienbaum stellte Natalie Beck Torres die Überlegungen des BFE zur Wasserkraftnutzung in der Energiestrategie 2050 dar. Roger Pfammatter präsentierte ergänzend die Perspektiven der Wasserkraft aus Branchensicht.

#### Informationsaustausch Sanierung Wasserkraft

Ein weiteres dominantes Thema in der Arbeitsgruppe Dialog Wasserkraft und im Vorstand war die „Sanierung Wasserkraft“. Das BAFU orientierte regelmässig über den Stand der Arbeiten und die verschiedenen Projekte, die im Zusammenhang mit der Umsetzung des Gewässerschutzgesetzes laufen.

#### 2. Informations- und Erfahrungsaustausch Sanierung Schwall und Sunk

Am 16. Januar 2014 haben sich in Zürich 49 Expertinnen und Experten des Bundes, der Kantone, der Wasserkraftbranche, der Wissenschaft sowie von Fachbüros und NGO's getroffen. Das BAFU orientierte über die eingegangenen Zwischenberichte und die Anforderungen an die Schlussberichte. Zudem präsentierten verschiedene Kantone den Stand ihrer Arbeiten zur strategischen Planung. Am Nachmittag wurde anhand des Vollzugshilfemoduls „Massnahmenplanung“ und dem Umsetzungsbeispiels „Beruhigungsbecken KWO“ bereits ein Blick in die Umsetzungsphase geworfen.



### 3. Informations- und Erfahrungsaustausch Sanierung der Fischgängigkeit

Am 1. April 2014 haben sich in Zürich 57 Experteninnen und Experten des Bundes, der Kantone, der Wasserkraftbranche, der Wissenschaft sowie von Fachbüros und NGO's getroffen. Das BAFU orientierte über die eingegangenen Zwischenberichte und die Anforderungen an die Schlussberichte. Zudem präsentierten verschiedene Kantone den Stand ihrer Arbeiten zur strategischen Planung. Am Nachmittag wurden in Kleingruppen verschiedene offene Fragen diskutiert. Ein nächster Austausch ist für Sommer 2015 geplant.

#### Forum Fischschutz und Fischabstieg

Das deutsche Umweltbundesamt hat für die Jahre 2012-2015 ein Forum „Fischschutz & Fischabstieg“ eingerichtet. Das Forum (vgl. dazu auch [www.forum-fischschutz.de](http://www.forum-fischschutz.de)) bietet Gelegenheit zu einem intensiven Informations- und Gedankenaustausch. Vom 21. bis 22. Januar 2014 fand in Augsburg ein Workshop statt. Die Teilnehmenden beschäftigten sich mit dem Thema " Fischabstieg – Ziele, Maßnahmen und Funktionskontrolle".

In Zusammenarbeit mit dem BAFU stellt Wasser-Agenda 21 sicher, dass der Informationsfluss aus der Schweiz und in die Schweiz erfolgt.

#### Fachtagung „Fischwanderung in genutzten Gewässern – Herausforderungen und Lösungen“

Die Fachtagung „Fischwanderung in genutzten Gewässern“ bot Ende Oktober in Biel internationalen Erfahrungsaustausch auf hohem Niveau. Breit abgestützte Erkenntnisse aus dem In- und Ausland sollen mithelfen, auch in der Schweiz die bestehenden Barrieren und Kraftwerke durchgängig zu gestalten. So soll die Fischwanderung auch in intensiv genutzten Gewässern wieder möglich werden. Anwesend waren mehr als 150 Fachleute aus dem In- und Ausland. Die Unterlagen und Podcasts der Vorträge sind auf der Website von Wasser-Agenda 21 zugänglich ([www.wa21.ch/de/Biel-Bienne2014](http://www.wa21.ch/de/Biel-Bienne2014)).

#### Modul der Vollzugshilfe zur Umsetzung von Sanierungsmassnahmen Schwall/Sunk

Das Modul wird auf den Erkenntnissen aufbauen, die im Projekt von 2012 von der Eawag/ Wasser-Agenda 21 gewonnen wurden. Verschiedene Mitglieder der Arbeitsgruppe Dialog Wasserkraft arbeiten in der Begleitgruppe mit. Die Veröffentlichung des Moduls ist für 2015 geplant.

#### Interkantonale Planung an der Aare

Auf Initiative des Verbandes Aare-Rheinwerke (VAR) erfolgt die Planung an der Aare zwischen Bielersee und Rheinmündung für die Kantone Aargau, Bern und Solothurn gemeinsam. Die Geschäftsstelle Wasser-Agenda 21 unterstützt die Arbeiten organisatorisch und inhaltlich. Die Arbeitsgruppe Dialog Wasserkraft wurde regelmässig über die Arbeiten orientiert.



### 5.3 THEMA MANAGEMENT KOMMUNALER NETZINFRASTRUKTUREN

Das Thema Management kommunaler Netzinfrastrukturen wurde 2014 von der Arbeitsgruppe Infrastrukturmanagement (AG-Infra) betreut.

#### Handbuch Infrastrukturmanagement

Nach fast dreijähriger Projektarbeit konnte Ende 2014 das „Handbuch Infrastrukturmanagement – Empfehlungen für die strategische Planung, Erstellung und Werterhaltung kommunaler Netzinfrastrukturen“ fertig gestellt werden. Das Handbuch richtet sich an Entscheidungsträger in Gemeinden oder mit öffentlichen Aufgaben betrauten Dritt-Organisationen wie Zweckverbände oder Genossenschaften. Es informiert praxisnah, wie Infrastrukturstrategien und entsprechende Prozesse implementiert werden können. Das Handbuch wurde an einer gemeinsam von Wasser-Agenda 21 und der Fachorganisation Kommunale Infrastruktur organisierten Tagung in Solothurn vorgestellt.

#### Fachtagung Infrastrukturmanagement für Gemeinden

Am 28. Oktober 2014 wurde in Solothurn das Handbuch Infrastrukturmanagement anlässlich der Fachtagung „Infrastrukturmanagement für Gemeinden“ vorgestellt. Die Fachtagung wurde von der Fachorganisation Kommunale Infrastruktur und Wasser-Agenda 21 gemeinsam organisiert.

#### Übergabe des Themas an Fachorganisation Kommunale Infrastruktur OKI

Infrastrukturmanagement betrifft nicht nur den Wassersektor. Daher wurde bereits frühzeitig eine Übernahme des Themas durch die Fachorganisation Kommunale Infrastruktur diskutiert. Mit der Fertigstellung des Handbuches konnte das in Wasser-Agenda 21 gestartete Projekt abgeschlossen werden. Per Anfang 2015 übernimmt die Fachorganisation Kommunale Infrastruktur die Verbreitung der entwickelten und im Handbuch festgehaltenen Ideen. Die Arbeitsgruppe von Wasser-Agenda 21 wird aufgelöst.

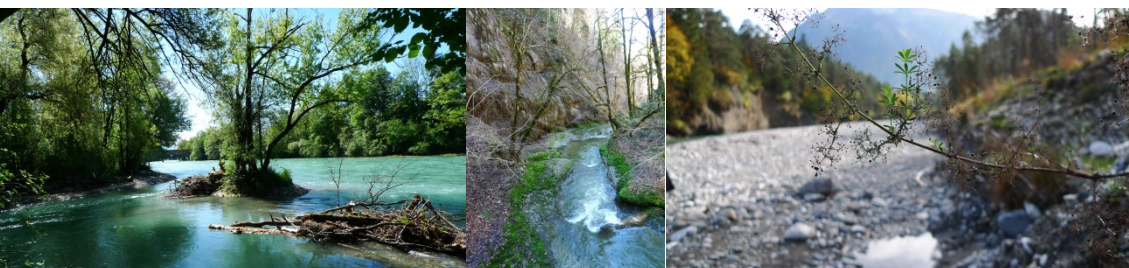
### 5.4 THEMA RENATURIERUNG DER GEWÄSSER

#### Aufbau der Arbeitsgruppe

In einem ersten Arbeitsprogramm wurden Zielsetzung, Organisation und Vorgehen der AG-RENAT für 2014 festgehalten.

Ein Leitungsteam wurde eingesetzt, um Willy Müller, Kanton Bern bei der Umsetzung des Arbeitsprogramms zu unterstützen. In die Arbeitsgruppe wurden Vertreterinnen und Vertreter der wichtigsten Fachbereiche und Interessen eingebunden. Die Arbeitsgruppe übernimmt die Funktion einer fachlichen Begleitgruppe und eines Sounding-Boards. Mit der Anstellung von Carol Hemund wurde per 1. Juni 2014 die Geschäftsstelle verstärkt. Carol Hemund unterstützt die Arbeitsgruppe in administrativen, organisatorischen und inhaltlichen Fragen.

In einem Leitbild wurden das Selbstverständnis und die Grundprinzipien der AG-RENAT zusammengestellt. Das Leitbild dient nach innen hin der Orientierung und nach aussen hin der Erläuterung, wofür die AG-RENAT steht.



## Umsetzungsmodell

Verschiedene Faktoren und Akteure tragen zum Erfolg eines Revitalisierungsprojekts bei; es resultiert ein Zusammenspiel von vielfältigen Prozessen. Obwohl sich Akteure und Abläufe je nach Projektkontext unterscheiden, lassen sich allgemeingültige, übertragbare Wirkungszusammenhänge und Schlüsselfaktoren identifizieren. Ein Umsetzungsmodell macht Synergien und Opportunitäten bei der Umsetzung von Revitalisierungsprojekten graphisch sichtbar.

Ein erstes Umsetzungsmodell wurde vom Leitungsteam unter Einbezug von weiteren Fachleuten 2014 erarbeitet. Die „Lessons-learned“ wurden mit der Arbeitsgruppe diskutiert und fliessen in die Arbeit der AG-RENAT ein, bspw. für die Identifizierung von Wissens- und Umsetzungslücken. Das Modell soll die AG-RENAT auch während den weiteren Arbeiten begleiten und unterstützen.

## Koordination der Bildungsangebote

Eine Aufgabe der AG-RENAT umfasst die Koordination des vielfältigen Kurs- und Weiterbildungsangebotes zum Thema Renaturierung. Damit verbunden ist einerseits die Erstellung einer Übersicht über die Anbieter und Angebote und andererseits eine Analyse der Bedürfnisse.

Zu diesem Zweck führte Carol Hemund eine Reihe von Interviews mit Mitgliedern der Arbeitsgruppe durch. Die Erkenntnisse aus diesen Interviews wurden der Arbeitsgruppe Ende 2014 präsentiert und zur Diskussion gestellt.

In einem nächsten Schritt soll auf der Website eine Übersicht über das Bildungsangebot aufgeschaltet werden und die Bedürfnisse sollen mit den Anbietern diskutiert werden. Eine Projektgruppe, bestehend aus den Anbietern soll in Zukunft sicherstellen, dass Synergien in den Angeboten genutzt werden, Doppelspurigkeiten vermieden werden und das Angebot soweit wie möglich den Bedürfnissen entspricht.

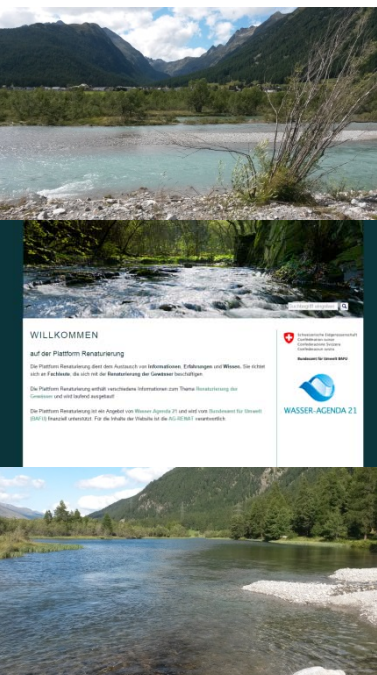
## Aufbau Website

www.plattform-renaturierung.ch soll den Austausch von Erfahrungen und Informationen zwischen den unterschiedlichen Akteuren unterstützen. Die Website richtet sich damit in erster Linie an die Fachleute, die sich mit der Renaturierung der Gewässer beschäftigen.

In Abstimmung mit den Vorgaben des BAFU wurde ein Erscheinungsbild entwickelt und mit einer Agentur umgesetzt. Die Website baut auf dem gleichen Content Management System (CMS) auf, welches bereits für die Website www.wa21.ch genutzt wird. Auf Wunsch des BAFU wurde das Erscheinungsbild aber unabhängig gestaltet.

Mögliche Inhalte wurden mit der Arbeitsgruppe diskutiert. Für die Website wird eine umfangreiche Mediathek erarbeitet, um Dokumente und weitere Medien zu den Renaturierungsbereichen zentral zur Verfügung zu stellen. Daneben soll ein Veranstaltungskalender interessens- und bereichsübergreifend über kommende Veranstaltungen und Kurse informieren. Eine Seite wird ergänzend über das Kurs- und Weiterbildungsangebot orientieren. Ein Blog und ein Forum sollen für die interaktive Kommunikation verwendet werden.

Die Inhalte wurden von der Geschäftsstelle in Zusammenarbeit mit dem Leitungsteam der AG-RENAT erarbeitet. Anpassungen im CMS wurden von einer Agentur vorgenommen. Die Website wird im 1. Quartal 2015 mit ersten Inhalten online gehen und laufend weiter ausgebaut.



### **Aufbau Informations- und Erfahrungsaustausch**

Der übergreifende Informations- und Erfahrungsaustausch ist eine wichtige Aufgabe der AG-RENAT. Mit dem Aufbau der Website werden bereits verschiedene Bedürfnisse abgedeckt. Für ausgewählte Themen zur Umsetzung von Revitalisierungen können kleinere Veranstaltungen einen zusätzlichen Nutzen bringen. Mögliche Themen sind beispielsweise „Vorgehen der Kantone zur Umsetzung der strategischen Revitalisierungsplanung“, „Erfolgsfaktoren bei der Landbeschaffung“ oder „erfolgreiches Zusammenspiel von Hochwasserschutz und Revitalisierungen“.

Das mögliche Vorgehen und die möglichen Themen für einen 1. Informations- und Erfahrungsaustausch im Bereich Revitalisierung für das Jahr 2015 wurden mit der Arbeitsgruppe diskutiert. Die Vorbereitungsarbeiten sind angelaufen. Die Veranstaltungen werden durch die Geschäftsstelle von Wasser-Agenda 21 organisiert. Mögliche Themen werden mit dem BAFU und der Arbeitsgruppe abgesprochen. Angestrebt werden 1-2 themenspezifische Veranstaltungen pro Jahr.



## 6 ÜBERSICHT PUBLIKATIONEN 2014

### Artikel

- Stefan Vollenweider und Markus Knellwolf (2014): Einzugsgebietsmanagement - Empfehlungen von Wasser-Agenda 21 zur Verankerung in der Praxis. Aqua & Gas Nr. 3.
- Christoph Meier, SVGW (2014): Nachdenken über Einzugsgebiete. Mitteilung zum Dialoggespräch zwischen Wasser-Agenda 21 und SVGW. Aqua & Gas Nr. 9.

### Berichte

- Wasser-Agenda 21 Hrsg. (2014): Tätigkeitsbericht 2013.
- Kommunale Infrastruktur & Wasser-Agenda 21 Hrsg. (2014): Handbuch Infrastrukturmanagement - Empfehlungen für die strategische Planung, Erstellung und Werterhaltung kommunaler Netzinfrastrukturen. September 2014.
- Wasser-Agenda 21 Hrsg. (2014): Fischwanderung in genutzten Gewässern - Herausforderungen und Lösungen. Tagungsband zur Fachtagung vom 30. Okt. – 1. Nov. 2014 in Biel.
- Kaspar Meuli (2014): Freie Bahn für Wanderfische ermöglichen! Tagungsbericht zur Fachtagung vom 30. Okt. – 1. Nov. 2014 in Biel.
- Bernet, D., Burger, S., Dürrenmatt, R., Harder, U., Vollenweider, S. (2014): Interkantonale Planung Aare – Koordinationsbericht zur strategischen Planung nach Gewässerschutzgesetz der Kantone Aar-gau, Bern und Solothurn. Dezember 2014.

### Newsletter

- Newsletter 2014.06
- Newsletter 2014.09
- Newsletter 2014.12

